

ACM-ECHO

Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. — Ältester Ortsclub des ADAC

60. Jahrgang

Nr. 4

Juli/August 1998



WESTNER & PURZIGE

TERMIN-VORSCHAU — SEITE 2

Fortschritt, Sicherheit, Perfektion



Industrielle Fertigung mit handwerklicher Liebe zum Detail ist für uns oberste Maxime.

Fordern Sie uns:

- bei der Ausrüstung von Verwaltungs- und Hotelkomplexen mit hochwertigen Anlagen in Antriebsausstattung und Steuerungstechnologie,
- bei der Ausrüstung von Krankenhäusern mit zuverlässigen Bettenaufzügen,
- bei der Ausrüstung von Produktionsobjekten mit robusten Industriefaufzügen,
- bei der Ausrüstung von Wohnprojekten mit soliden, wirtschaftlichen Normaufzügen.

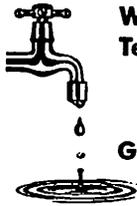
Neben dem Hauptbetrieb in Garching-Hochbrück bei München unterhalten wir in vielen Städten Deutschlands Serviceniederlassungen, die für ein reibungsloses Funktionieren Ihrer Anlagen sorgen, so z. B. in Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Leipzig, Dresden...

VESTNER AUFZÜGE

...mit Sicherheit Qualität

Gutenbergstraße 3a Telefon: (0 89) 3 20 88-0
85748 Garching Telefax: (0 89) 3 20 88-133

**Sanitäre Anlagen
Gasheizungen
Altbausanierung
Reparaturen**



Wagerstr. 7 • 85635 Höhenkirchen
Tel. 0 81 02 / 33 51 • Fax 7 13 74

Georg Nerbl

Gas- und Wasserinstallateurmeister



**KORON
PARFÜMERIE**

direkt am Dom

Wintern. Kosmetik
Wüber 350 Düfte
WGeschenkboutique
WBademoden
WKosmetikkabinen
WSchminkurse

2 Minuten von S-Bahnhof Marienplatz. Tel. 089 / 22 27 64

*Bei nicht verschuldetem
Unfall rechnen wir mit der
jeweiligen Versicherung ab.*

Leihwagen werden gestellt

Gebr. Wagenführer

Inh. Julius Wagenführer

**Unfall-
instandsetzung
Lackierungen
Kfz.-Reparaturen und
Kundendienst**



Hirschbergstraße 21-23
80634 München, Tel. 161372

Anton Amberg

Malermester



Sämtliche
Spezialanstriche,
Lackierungen und
Fassaden-Beschichtungen

Ernastraße 26
8000 München 82
Telefon 430 28 60



**Shell
Heizöl**

Ilmberger

Julius Ilmberger & Sohn
Hahlingastr. 5
82041 Oberhaching

Bei uns
sind Sie immer
in guten Händen

(089)

6131658

Umgekehrte Mathematik : $49 \frac{1}{2} + 1 = ??$

Sie werden sich fragen, was diese Aufgabe soll. Da kann ich Ihnen gerne eine Antwort darauf geben. Schon seit Jahren feiert einer seinen 49 1/2sten Geburtstag. Jetzt kommt wieder ein Jahr dazu, und siehe da, die Rechnung geht auf :

Toni Miller feiert am 29. Juli seinen 80. Geburtstag !

So stellt unser Clubfreund alle mathematischen Gesetze auf den Kopf.

Soll ich jetzt erklären, wer oder was Toni Miller ist und mich lächerlich machen ? Es wird im ACM wohl keinen geben, der ihn nicht kennt. Die Jüngeren kennen ihn vielleicht nur von den Clubabenden oder vom Salzburgring, wo er – bewaffnet mit mehreren Stoppuhren inkl. der nötigen Ersatzbatterien – seit Jahren für korrekten Ablauf und genaue Zeiten sorgte. Aber die Älteren unter uns können sich auch noch an Zeiten erinnern, wo er bei allen möglichen Club- und Rennveranstaltungen „funktionierte“.



Ob früher Sudelfeld oder auch Riedenburg – wenn der Club einen zuverlässigen Helfer und Funktionär benötigte, war der Toni unaufgefordert zur Stelle. Bei der Gelegenheit möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß untrennbar auch seine Margot als ruhender Pol und große Verstärkung seiner Arbeitskraft immer mit dabei war.

Daß er jeden Mittwoch seine „Dienstzeit“ im Clubbüro erfüllt und Frau Hötzl entlastet, wo er aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung nur kann, betrachtet er inzwischen als selbstverständliche Pflicht.

Braucht man im Club (ob am Clubabend oder bei einer Veranstaltung) eine Adresse, ein Geburtsdatum oder irgendein Formular oder einen Aufkleber – Toni hat's in seinem transportablen Büro dabei.

Würde man alle Verdienste und Tätigkeiten unseres hochverdienten Ehrenmitgliedes hier aufzuführen, wären wahrscheinlich noch die nächsten Ausgaben unseres ECHO's gefüllt.

Es gibt nämlich fast wirklich nichts, was der Toni nicht schon für den Club getan hätte. Seine fast sture Genauigkeit mag die Schlampigen stören, aber einen Fehler kann ihm dafür sicher keiner nachweisen. Ob Quartierbestellungen, Pokalbesorgungen, Anmeldungen oder wichtige Hinweise an Präsidium und Präsidenten (was hätten wir nicht schon alles vergessen, würde uns der Toni nicht an alles erinnern !), es gibt (fast) nichts, worum er sich nicht zuverlässig kümmert.

Deshalb möchte ich ihm an dieser Stelle auch im Namen des ganzen ACM nicht nur ganz herzlich für seine unermüdliche Arbeit und seine seit Jahrzehnten unbezahlbaren Dienste danken, sondern vor allem für seinen (hoffentlich noch recht vielen !) Lebensjahre Glück und Gesundheit wünschen.

Uns, dem ACM, wünsche ich, daß uns dieses „Perpetuum Mobile“ noch lange mit Rat und Tat zur Seite steht.

Ferdinand Bauer

Tauchen ist Tierisch e. V.

c/o Julius Wagenführer
Spitzwegstr. 19
82110 Germering
Tel.: 089 / 84 05 94 05
Fax: 089 / 84 05 95 00

- Einladung -

Liebe Taucher,

am 8. August 1998 startet unser „drittes“ Sommerfest!

Wer Lust am Tauchen oder Feiern hat, soll uns besuchen. Wir feiern bei jedem Wetter (großes Zelt) auf der großen Wiese am Langwieder See. Mit Tauchen, live Musik (Walter Haindörfer / Wies'n Hit 98 - Haferl Schua) und DJ „Michi“ und Freibier, sowie der Unterstützung von „Sport Scheck“ Event-Abteilung werden wir eine einzigartige Tauchveranstaltung im Münchner Raum organisierten.

Nähere Infos bei Tschuli Wagenführer (siehe oben)

Endlich...

Bei zahlreichen Clubabenden konnten wir vernehmen, daß unser Präsident Hans Koch sich eine Yamaha R1 (998 ccm, 150 PS, 200 kg) bestellt hat. Unser Clubkamerad Hans Bartl bekam seine R1 bereits Ende April und unser Präsident sah von nun an fast täglich bei den Clubkameraden Alfred und Thomas Völkl vorbei, die in Feldkirchen-Westerham eine Yamaha-Vertretung betreiben (Fa. Moto-Völkl).



Dann - Ende Mai - war es endlich soweit: Hans Koch konnte seine neue R1 in Empfang nehmen (im Bild mit Thomas Völkl). Hans Bartl (69) und Hans Koch (68) nahmen daraufhin gleich im Juni mit ihren neuen Maschinen an einem Perfektionstraining des „Motorrad-Aktion-Team“ auf der Nürburgring-Nordschleife teil und waren restlos begeistert.

Weiterhin viel Spaß
Euer Th.O.

Spartip des Monats

druckerei haberl

Kaufen Sie bei "XY" Papier der Marke
Wirdschondurchlaufen im günstigen
Mitnahmesack.

Spielen Sie nun virtuos solange auf der
Computertastatur herum, bis eine Top-
vorlage grafischer Meisterleistung ent-
steht, die Ihren bekannt hohen Anspruch
an Qualität verdeutlicht und Ihr Unter-
nehmen entsprechend auch präsentiert.

Nun holen Sie Vater oder Mutter aus dem
preiswerten rumänischen Pflegeheim und
bringen alles zusammen in Ihre Druckerei.

Jetzt haben Sie echte Kohle gespart, Satz
angeliefert, Papier angeliefert, Drucker (in)
angeliefert, so billig war der Druck noch nie!

Die freundlichen Druck bieten diesen
Servicebereich nur nach Bilanzvorlage
oder Sozialhilfeeausweis, Ihren Kunden.
Terminabsprache: Hotline 089-4711

AUTO
MÜNCH
IN MÜNCHEN

V-A-G



- Neuwagenverkauf
- Gebrauchtwagen
- Service, Reparaturen
(auch für Porsche)
- Autoverleih
(PKW und Camper)
- Unfallinstandsetzung

AUTO MÜNCH GMBH

Tübinger Straße 11
80686 München
Telefon 089 / 57 30 06

»Wir führen
Aral Super Tronic Öle.«

Alex MOULTON Bicycle
Alan, Cinelli, Colnago,
Gios, Gianni Motta,
Koga-Miyata,
Basso, Panasonic,
Dancelli



Inh. F. Littich
Lerchenfeldstraße 11
80538 München
Am Englischen Garten
Telefon 0 89 / 22 41 13
Telefax 0 89 / 22 56 26

Radsport · Bekleidung · Zubehör · Eigene Werkstätte

Espressoworld 
Kaffee-Kultur vom Feinsten!

- *Espressomaschinen*
- *Kaffeemaschinen*
- *Accessoires*
- *erlesene Espressoröstungen*
- *Designzubehör*
- *Vorführung, Beratung, Verkauf*

ESPRESSO-KAFFEEMASCHINEN ZENTRALE MÜNCHEN · INH. RUDOLF SEITZ
DACHAUER STR. 15 · NÄHE HAUPTBAHNHOF · 80335 MÜNCHEN · TEL./FAX 089/55 84 02
Geschäftszeiten: Montag – Freitag 9.30 – 18.00 Uhr · Samstag 9.30 – 14.00 Uhr

HAUSVERWALTUNG



JULIANE HUMMELT
KESTERMANNSTRASSE 2
D-82031 GRÜNWALD

TEL.: 089/6 49 25 43
FAX: 089/6 49 37 51

SÜDGRIMA

**MARMOR -
FLIESEN -
GROSSHANDEL**

Kirschstraße 33
8000 München 50 (Allach)
Telefon 089 / 812 10 37

Volles Haus *und trotzdem Schwindsucht im Organ?*

Organspende oder schleichendes Ableben?

Viele Zeitgenossen würden sich gerne einmal wünschen ein ACM-ECHO zu sein. Warum? Genau. Unser Echo nimmt seit einiger Zeit nicht mehr zu, dafür aber an Umfang kontinuierlich ab. Erfolgsrezept: Es kommt weniger rein und daher wird es dünner, schlanker, magerer, aber deshalb nicht unbedingt attraktiver in seinem Erscheinungsbild.

Zu dünn und daher keine Statur?

Eigentlich ist es schon zum Fliegenklatschen fast nicht mehr zu gebrauchen, denn eine gute deutsche Hausfliege widersteht dem lapprig, schlappigen Aufschlagecho durchaus mit einer guten Rückenmuskulatur. Ja selbst zum Unterlegen von wackligen Küchentischen eignet es sich Dank der erreichten Magerversion genauso wenig, wie für das Einwickeln von Bioabfällen im Haushalt, der sogenannte „bazige Finger“ ist bereits fest vorprogrammiert. Und wenn der bis jetzt noch mit Spannung wartende Echoempfänger glaubt, oder irrtümlich annimmt, daß der Grund für die spür- und greifbare Dünnisierung des offiziellen Cluborganes im wahnsinnig teuren Papierpreis zu suchen wäre, liegt er falsch. Hier darf glaubhaft und fachmännisch versichert werden, dieser preisliche Bruchteil ist nicht Nährboden für die „schlanke Ausführung“.

Wo also liegt der Hase im Gras?

Genau weiß dieses keiner, Vermutungen sind denkbar. Zumal es ja genügend Veranstaltungen, Sportereignisse, Clubausfahrten, Treffen, Neuheiten und Anregungen gibt, aber trotzdem keine Berichterstatter. Stoff für

Schreiber oder Nachwuchsjournalisten, die hier gerne tätig werden, ist in durchaus üppigen Dimensionen vorhanden. Erstaunlich, gerade jetzt, im kommunikativen Zeitalter der PC's, die ja bekanntlich massenhaft herumstehen und nach Aussagen der Inhaber auch virtuos bedient werden können, sollte doch angenommen werden dürfen, alle sind heiß darauf, endlich spielerisch hier einzugreifen. Oder sind die PC-Spezialisten nur sogenannte Selbstspezialisten.

Fehlen die Tasten oder ganz einfach die Worte?

Hier liegt schon eher der Hase im Pfeffer. Offensichtlich schreiben sich Lieferscheine, Rechnungen und sonstiger vorprogrammierter Kram doch ganz erheblich leichter, als so eine kleine Echoseite im Layoutformat. Mehr und mehr werden wir von der Technik ersetzt, bzw. überrollt, also müssen wir uns rechtzeitig, ernsthaft und jetzt mit Nachdruck damit auseinandersetzen. Ein Knackpunkt liegt mit Sicherheit in der sinnvollen, aber

Der Motorrad-Zubehör Profi

**Einkauf im
Fachgeschäft
bringt Vorteile:**

**Inhaber: Michael Aumann
Schwanthalerstraße 5
D-80336 München
Telefon (0 89) 55 56 40
Telefax (0 89) 59 57 79**

südmotor
— südmotor —
— südmotor —
— südmotor —
■ **optimale Auswahl**
— südmotor —
■ **kompetente Beratung**
— südmotor —
■ **Qualität nach Maß**
— südmotor —
Großhandel · Import · Export
südmotor

auch kritischen Nutzung des PC's und dazu zählt zweifelsohne auch das Schreibtraining. Und gerade dieses freie Schreiben wird einmal unsere wichtigste Dominanz sein, die Ausdruckskraft, Übermittlung von Gedanken, Aussagen und Nachrichten entsprechend präsentieren kann. Auch wenn sich die Datentechnik noch so rasant ändert, eines steht fest, die Schreiber, die Gestalter, die Macher, die werden nie durch diese Technik zu ersetzen sein.

Kommt eine neue Dienstleistungslücke auf uns zu?

Je weniger auf „das Schreiben in seiner ursprünglichen Form“ Wert gelegt wird, desto abhängiger und hilfloser werden die PC'ler letztendlich dasitzen. Die Zeit, wo professionelle Schreiberlinge für die einfache Geschäftspost, die ja auch Hand und Fuß haben sollte zu guten Preisen angeheuert werden müssen, wird kommen. Der Berufsstand des ehrwürdigen und hochangesehenen Dorfschreibers wird sich langsam aber sicher wieder integrieren. Und selbst einem Vorschreiber für Gruß-, Glückwunsch- und Einladungskarten sage ich, in Bälde, eine blühende Zukunft voraus. Sollen oder wollen wir es soweit kommen lassen? Hand aufs Herz, wie viele sind denn heute noch in der Lage, auf einer Schreibmaschine ohne Bildschirm, einen optisch gut gestalteten Brief bereits im zweiten Anlauf abzutippen.

Übung macht den Meister?

Schreibt mal wieder, nicht nur Thomas Ostermeier und das ACM-Echo freuen sich über eine Textseite, nein, diese Übung kommt einzig und alleine einem selbst zu gute. Wie stark dieser Lerneffekt sein kann, zeigen die Erfolge nach ein paar Seiten, Tagen oder Wochen, bald geht es dabei fast genauso geschmiert von der Hand, wie bei der morgendlichen Honigsemmel. Nur pappige Finger gibt es dabei nicht.

Mit wohlwollenden Grüßen

und unter Bezugnahme auf Echo Nr.3 Mai / Juni 1998, Seite 7
„Hohe Mathematik“ von Ferdinand Bauer.

Hans Peter Haberl

Die Buschtrommel

Es war meine vierte Afrikatour mit Explotours - angesagt das Reiseziel Namibia (Kaokoland). Die Reisevorbereitung liefen bereits im Januar auf vollen Touren, da das Motorrad mit dem Schiff (Containerverladung) nach Kapstadt transportiert wurde. Also schnell Reifen montieren und ein Ersatzpaar beschaffen, manche schwören auf den Dessert, ich auf Metzeler, da hat jeder der 15 Teilnehmer seine eigenen Vorstellungen, Ersatzteile, Werkzeug, Motorradbekleidung, Schlafsack und Reiseapotheke gehören genauso zum Containergepäck. Ferner sind ein Carnet, internationale Zulassung und ein internationaler Führerschein zu beantragen und nicht zu vergessen: Auslands-Krankenversicherung und weltweiter Luftrettungsdienst obligatorisch (ADAC).

Am 30.1. ist es nun soweit, die Motorräder werden verladen, und verschifft. Pünktlich nach 15 Std. Flug. über Johannesburg landen wir am 30.3. in Kapstadt. Gleich am selben Tag konnten wir die Motorräder in Empfang nehmen. Kurz die Highlights: Biketour zum Kap der Guten Hoffnung, über vier Pässe zum Citrusdal für Weinliebhaber das „Erlebnis“ (Weinproben), Alexanderbaai, den Oranje entlang, Grenzübertritt und wieder den Fluß entlang zurück zum Fishriver Fluß, Sossusvlei die letzten 10 km tiefe Sandpiste zu den Namibdünen, Lüderitz, Solitaire, Swakopmund Deutsch Südwest, sind die Stationen zum Ziel Kaokoland. Ganz anders als der Rest Namibias ist es schwer zugänglich, die Orientierung ist schwierig wie in der Sahara und Pisten reichen von schlecht bis unfahrbar. Zum Einstieg fuhr eine kleine Gruppe und ich das Flußbett Ugab hoch, Dolomitenradler kennen die Schwierigkeitsgrad 5-4 für 80 km 6,5 Std. Fahrzeit. Obwohl es der Sahara ähnlich ist, ist es ganz anders: An der Grenze zu Angola schlängelt sich ein palmengesäumter Fluß der Kunene durch die Halbwüste. Bei den Zebrabergen ist der Pfad sehr eng und voller Steine oder führt am Rande des Flußbetts in tiefen Sand oder Feh Feh. Da ist noch der Van Zyl Paß 42% Geröllpaß, der naß nicht machbar ist. Diverse Flußbettpassagen werden nach Regenfällen, die oft hunderte km entfernt fallen, für Stunden unbezwingbar.

Wer noch nicht im Kaokoland war, wird die Landschaft nur schwer einordnen können. Herden von Straußen jagen über Dünen, ebenso hüpfen Unmengen Gazellen vor einem her.

ADAC-Edelweiß-Trophäe 1998

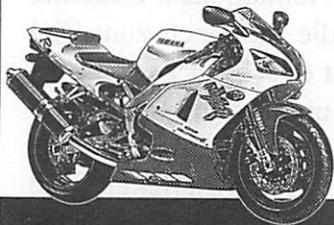
Leider fällt heuer das bewährte „ACM-Begleitfahrzeug“ von den Ilmbergers aus. Deshalb habe ich mich bereiterklärt, das Begleitfahrzeug zu übernehmen. Ausgerüstet mit reichlich Stauraum für Gepäck und defekte Motorräder (hoffentlich nicht nötig) begleite ich die Edelweiß-Trophäe. Nähere Einzelheiten (Treffpunkt zwecks Gepäckübergabe usw.) machen wir an einem Clubabend kurz vorher aus. Bei Rückfragen könnt Ihr Euch gerne bei mir melden.

Euer Th.O.

(Falls Neulingen das Kürzel nicht bekannt: Thomas Ostermeier, siehe Impressum)

DIE NEUE YZF-R1 VON YAMAHA

Beschleunigt den Puls und eröffnet völlig neue Dimensionen des Fahrens: Der ultimative Hypersportler **YZF-R1** von YAMAHA. Mit nur **177 kg** Trockengewicht und innovativem 998-ccm-Triebwerk.



**ACTION.
POWERED BY**



MOTO-VÖLKL^{GdbR}

Zwischen München und Rosenheim
MOTO-VOELKL@t-online.de

Münchener Straße 16
83620 Feldkirchen
Tel. 0 80 63 / 72 72 · Fax 72 20

Montags geschlossen

Treffen - Veranstaltungen im August / September

Im August / September sind etliche Treffen geplant, bei denen leider die Termine noch nicht feststehen.

So zum Beispiel eine Fahrt zum Metzger Rudi, die letztes Jahr ein voller Erfolg war.

Wie bei vielen ACMLern bekannt, besitzt er in Gilching eine gut sortierte Sammlung „alter“ Motorräder und ist bekannt für a guade Brotzeit. Zahlreiche prominente ACMLer haben bereits ihren Besuch zugesagt.

Leider haben wir noch keinen festen Termin. Also: Fleißig in den Clubabend gehen, denn dort wird rechtzeitig das Datum für dieses und weitere Treffen bekanntgegeben.

Falls jemand noch Ideen hat:

Einfach an einem der Clubabende verkünden - schaden kann's auf keinen Fall.

Euer Th.O.

P.S.: Falls jemand Interesse an einem ADAC-Fahrerlehrgang in Augsburg hat, soll er sich bei mir melden.

Auch gibt es die Wüstenelefanten - ein angeschossenes Tier, das zuvor einen Wildhüter tödlich verletzt hatte, versperrte uns über das Flußtal Hoanib den Weg nach Purros. Die Bewohner des Landes sind Himbas. Ein stolzes, freundliches und sehr zugängliches Hirtenvolk. Einer der letzten, frei und ursprünglich lebenden Stämme im südlichen Afrika (sehr fotogen - sich langsam rantasten).

Leider kam ich bei einer steinigen Passage, die ein kurzer Regenschauer sehr rutschig machte, zu Sturz. Die Verletzung beendete meinen aktiven Urlaub und ich mußte samt Motorrad auf das Begleitfahrzeug, einen LKW, umsteigen. Nach drei Tagen erreichten wir das Himbadorf Opuwo. Erst ab hier gab's ein Telefon, um ärztliche Hilfe zu organisieren. Ein Rettungsflug zur Hauptstadt Windhoek (ca. 900 km), half mir fürs Erste aus der mißlichen Lage. Eine Röntgenaufnahme im Krankenhaus Windhoek bestätigte daß eine Operation am Oberarm schnellstens durchgeführt werden mußte. Nun organisierte ich den sofortigen Rücktransport in ein heimisches Krankenhaus. Dank der ADAC Versicherung wurden die entstandenen Krankenhauskosten und die Transportkosten unbürokratisch und sofort übernommen. Auf dem Flugplatzrollfeld in Windhoek sprach mich eine einheimische junge Frau an, ob ich der Motorradfahrer wäre, der mit dem Rettungsfleger von Opuwo kam (Buschtrommel). In Erding am Flugplatz holte mich ein Freund ab, der mich ins, bei vielen Clubkameraden bekannte Krankenhaus Neuperlach brachte. Der Krankenpfleger auf der Station meinte, den legen wir ins Biker-Zimmer und wenige Stunden später stand der Helmut Dähne neben mir - er kam von einer Nachuntersuchung. Und nun ging es Schlag auf Schlag - selbst Präsident Hans Koch besuchte mich und übermittelte Genesungswünsche vom Club, was mich sehr freute und wofür ich mich recht herzlich bedanke (ein Hoch der Buschtrommel).

Euer Schorsch Horber

AUSSCHREIBUNG

Motorsport-Wochenende für Automobile und Motorräder
mit Abschlußprüfung und Wertung um den ACM-Clubpokal
auf dem Salzburgring am

11.10.1998

Veranstalter und Veranstaltung:

Der ACM veranstaltet ein Motorsportwochenende auf dem Salzburgring

Die Veranstaltung besteht aus:

- 1.) Theoretischer und praktischer Unterweisung durch ACM-Instruktoren
- 2.) Fahrübungen mit Instruktoren
- 3.) Slalomübungen (nur für Automobile)
- 4.) Gleichmäßigkeit-Abschlußprüfung

Organisation:

AC München von 1903 e.V. im ADAC, Senserstr. 5
81371 München, Tel.: 77 51 01 (Mittw. 16 - 19 Uhr)

Teilnehmer und Fahrzeuge:

Zugelassen werden ACM-Mitglieder, deren Angehörige und Gäste, die im Besitz eines gültigen Führerscheins sind. Fahrzeugtyp und Marke sind freigestellt. Die Fahrzeuge müssen der StVZO entsprechen, zum öffentlichen Verkehr zugelassen und haftpflicht-versichert sein. „Rote Nummern“ sind nicht zugelassen

Es werden nur Fahrzeuge akzeptiert, die technisch in einwandfreiem Zustand sind. Alle Teilnehmer müssen während des Lehrganges mit einem geeigneten Sturzhelm ausgerüstet sein, Motorradfahrer zusätzlich mit geeigneter Schutzkleidung. Während der gesamten Veranstaltung dürfen Fahrzeuge nur mit einer Person besetzt sein und keinen Reservekraftstoff in Kanistern mitführen.

Achtung Motorradfahrer: Zum Anbringen der selbstklebenden Startnummern muß an der Stirnseite und hinten links eine Fläche von 20 x 20 cm vorhanden sein!

Neben der Gesamtwertung gibt es eine Wertung um den Clubpokal:

An der Wertung für den Clubpokal nehmen nur ACM-Mitglieder teil, getrennt nach Automobilen und Motorrädern. Gewertet werden die Ergebnisse aus Slalom (nur Autos) und Abschlußprüfung. Clubpokalsieger kann nur derjenige werden, der spätestens bei Nennungsschluß dem ACM beigetreten ist.

Quartiere:

Die Kosten für die Übernachtung sind von jedem Teilnehmer selbst zu tragen (Auch im Falle des Nichterscheinens!). Zur Quartierbestellung bitte Abschnitt auf dem Nennformular ausfüllen.

Anmeldung:

Auf beigefügtem Nennformular an den AC München, Senserstr. 5, 81371 München. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Fahrzeuge begrenzt, um eine optimale Durchführung des Lehrganges zu gewährleisten.

Die Annahme der Nennungen durch den Veranstalter erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs. Der Veranstalter behält sich vor, Nennungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

**Nennungsschluß ist der 7. September 1998
Nachnennungen sind nicht möglich!!!**

Teilnehmergebühr:

Jugendliche (Geb. Datum nach dem 1.10.1978)	DM	60.--
ACM - Mitglieder	DM	120.--
Gäste	DM	180.--

Nennungen, zu denen die Teilnehmergebühr nicht überwiesen ist oder beiliegt, werden nicht berücksichtigt!!

Für Gäste ist auf Wunsch die Aufnahmegebühr und der Clubbeitrag für 1998 in der Teilnehmergebühr enthalten.

Die Teilnehmergebühr ist eine Reuegebühr und ist zu überweisen auf das Konto 9248568 der Kreissparkasse München, BLZ 702 501 50, oder als Scheck beizulegen.

In der Teilnehmergebühr sind inbegriffen:

Ausbildungskosten, Benutzung des Salzburgringes, Sportunfallversicherung, Pokale, Ehrenpreise und Startnummern.

Ablauf und Fahrdisziplin:

Der Lehrgang wird auf dem gesamten, gesperrten Salzburgring durchgeführt. Die teilnehmenden Fahrzeuge werden in Gruppen nach Leistungsgewicht (kg/KW) und Fahrkönnen (Selbstauskunft auf dem Nennformular) eingeteilt.

Der Ring wird abwechselnd von Automobilen und Motorrädern befahren. Ein genauer Zeitplan wird bei der Abnahme ausgegeben. Jede Gruppe steht unter Leitung eines Instruktors.

Während der Fahrübungen hat jede Gruppe Gelegenheit, unter Anleitung des Instruktors die Ideallinie zu studieren und Fehler in der Fahrweise zu korrigieren.

Die Einfahrt in den Ring während der Übungen einer anderen Gruppe wird mit Ausschluß bestraft.

Bei Fahr demonstrationen haben sich die Teilnehmer hinter den Leitplanken aufzuhalten.

Der Start zu den Lehrgangsteilen erfolgt laut Zeitplan von Start und Ziel aus gruppenweise unter Anleitung eines Instructors.

Der Ring wird im Uhrzeigersinn befahren. Notwendige Überholvorgänge müssen mit äußerster Vorsicht durchgeführt werden. Die Teilnehmer haben sich nach jedem Übungsdurchgang in gleicher Reihenfolge wieder aufzustellen.

Nur der Instruktor ist berechtigt, Ausnahmen oder Änderungen vorzunehmen. Den Anweisungen ist unbedingt Folge zu leisten.

Für die Instrukturen besteht die Verpflichtung, grobe Verstöße und grob fahrlässiges Fahren mit sofortigem Ausschluß zu ahnden.

Bei Umständen, die zum Anhalten oder langsamen Fahren zwingen, muß unter größtmöglicher Vorsicht das Fahrzeug von der Fahrbahn gebracht werden. Die Warnblinker sind einzuschalten. Jedes Anhalten vor, innerhalb oder unmittelbar nach einer Kurve, sowie an unübersichtlichen Stellen ist untersagt.

Das Befahren des Ringes und des Slalomkurses außerhalb der Übungsstunden ist untersagt.

Das Tragen des Helmes und Anlegen des Sicherheitsgurtes ist bei allen Fahrten selbstverständlich.

Alle Teilnehmer bzw. Fahrzeuge werden mit Startnummern versehen. Achtung: Startnummern nur auf trockene Fahrzeuge kleben (PKW: vorne links auf der Motorhaube; Motorräder: Stirnseite und hinten links).

Zeitlicher Ablauf :

Samstag, 10.10.1998: von 15 - 18 Uhr in der Nähe des Salzburgrings (genauer Ort wird mit der Nennbestätigung bekanntgegeben) Ausgabe der Fahrunterlagen und technische Abnahme. Anschließend geselliges Beisammensein ohne Zeitnahme (aber mit etwas Theorie für die Neulinge und alle Interessierten!).
Bei der technischen Abnahme sind Führer-, KFZ-Schein und - falls erforderlich - Verzichtserklärung des Fahrzeughalters vorzulegen.

Sonntag, 11.10.1998:

8 - 12 Uhr Fahr- und Slalom-Übungen

14 - 17 Uhr Abschlußprüfungen

Wertung:

Slalom: Berühren eines Hindernisses 5 Strafpunkte
Auslassen eines Hindernisses 10 Strafpunkte

Abschlußprüfung: Runde 1 ist die Einführungsrunde.
In Rd. 2 bis einschl. 8 wird die Gleichmäßigkeit des Fahrstils bewertet.
Runde 9 ist Auslaufrunde
Als Zeitbasis wird die Runde 2 genommen.

Jedes Anhalten bei der Abschlußprüfung führt zum Ausschluß. Gestartet wird einzeln nach Anweisung des Starters.

Versicherungen:

Während des Fahrtrainings besteht eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung. Die Deckungssummen werden per Aushang bekanntgegeben. Die Teilnehmer werden darauf hingewiesen, daß evtl. Eigenschäden voll zu eigenen Lasten gehen. Wir empfehlen daher, eine private Versicherung abzuschließen. Schäden, die am Ringareal entstehen (Flurschäden, Leitplanken und dergl.), müssen vom Verursacher beglichen werden (KFZ-Haftpflicht).

Proteste:

Proteste im Sinne des FIA-Sportgesetzes sind nicht zulässig. Über Streitfragen entscheidet ein Schiedsgericht endgültig. Protestgebühren werden nicht erhoben.

Entscheidungen der Zeitnahme, technischer Abnahme und Sachrichter sind unanfechtbar.

Verantwortlichkeit und Haftungspflicht der Teilnehmer

a) Verantwortlichkeit

Die Teilnehmer (Fahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und -halter) nehmen auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen oder dem von ihnen benutzten Fahrzeug verursachten Schäden, soweit kein Haftungsausschluß nach dieser Ausschreibung vereinbart wird.

b) Haftungsverzicht

Die Teilnehmer (Fahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und -Halter) verzichten durch Abgabe ihrer Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens oder Rückgriff gegen

- die Veranstalter, dessen Beauftragte, Sportwarte und Helfer,
- die Teilnehmer und deren Helfer, sowie gegen eigene Helfer, Behörden, Renndienste und andere Personen, die mit der Organisation der Veranstaltung in Verbindung stehen.
- die Interessengemeinschaft Salzburgring, soweit Unfall oder Schaden nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen.

Diese Vereinbarung wird mit der Abgabe der Nennung an den Veranstalter allen Beteiligten gegenüber wirksam.

Die Teilnehmer müssen Eigentümer des bei der Veranstaltung benutzten Fahrzeuges sein oder mit der Nennung eine schriftliche Verzichtserklärung des Fahrzeugeigentümers abgeben. Andernfalls übernehmen die Teilnehmer die Erfüllung aller deswegen entstehenden Ansprüche des Fahrzeugeigentümers durch Abgabe der Nennung. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, alle durch höhere Gewalt, aus Sicherheitsgründen oder von den Behörden angeordneten erforderlichen Änderungen der Ausschreibung vorzunehmen oder auch die Veranstaltung abzusagen, falls dies durch außerordentliche Gründe bedingt ist, ohne irgendwelche Schadenersatzpflicht zu übernehmen.

Allgemeines:

Mit der Abgabe der Nennung unterwerfen sich die Teilnehmer den Bestimmungen der vorliegenden Ausschreibung und allen vom Veranstalter für die Durchführung noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen.

Zusatz:

Sollte aus einem wichtigen Grund eine Anfahrt am Samstag nicht möglich sein, so ist in diesem Fall die Ausnahme vorgesehen, das Fahrzeug am Sonntag früh abnehmen zu lassen.

Dies ist aber aus organisatorischen Gründen nur für eine begrenzte Zahl der Teilnehmer und **ausschließlich nach telefonischer Abstimmung mit Sportleiter Alex Mayer möglich** (tagsüber unter (089) 38233168 oder privat unter (089) 841 56 98)!!

München, im Juni 1998

Der Präsident
Johann Koch

Der Sportleiter
Alex Mayer

Sachverständigenbüro

Julius Wagenführer * Spitzwegstr. 19 * 82110 Germering

Tel.: 089 / 84 05 94 00 Fax: 089 / 84 05 95 00

KAROSSERIE & FAHRZEUGBAUMEISTER

„FREIER GUTACHTER“

- **KFZ - SCHADENGUTACHTEN SCHNELL UND ZUVERLÄSSIG**
- **OLDTIMER- UND GEBRAUCHTWAGENBEWERTUNG**
- **ZULASSUNGSDIENST**
- **ZU JEDER ZEIT IM RAUM M-, DAH-, FFB-, LL-, TÖL-**

GOODWOOD FESTIVAL OF SPEED

Eingeladen hat John Surtees, im Namen von Earl of March, Karl Ibscher mit seiner BMW RS. Da für Karl die Reise zu beschwerlich gewesen wäre, durfte ich fahren.

Goodwood liegt in Südengland bei Chichester.

Vorstellen muß man sich das Ganze ungefähr so:

Man nehme ein nicht zu kleines Schloß, stelle es in den Englischen Garten und veranstalte dort eine Motorsport-Veranstaltung mit prominentesten Teilnehmern und Fahrzeugen. Gefahren wurde diesmal nicht auf der Rundstrecke um den hauseigenen Flugplatz, sondern die vor dem Schloß vorbeiführende Bergrennstrecke. Bei den Motorrädern erfolgte diesmal keine Zeitnahme, um das Risiko bei dem Regenwetter nicht noch zu erhöhen. Die ca. 80 000 Zuschauer an drei Tagen spendierten trotzdem riesigen Beifall. Es durfte natürlich offen, nicht wie in Deutschland mit Schalldämpfer, gefahren werden.

Im Fahrerlager waren offene Zeltreihen aufgestellt, mit großen Tafeln auf denen jedes einzelne Fahrzeug beschrieben war. Es gab keine Zäune Absperrbänder oder ähnliches, jeder Zuschauer konnte alle Fahrzeuge aus der Nähe anschauen, einschließlich aller Autos.

Bei den Autos war so ziemlich alles da, was auf Rennstrecke oder Straße jemals schnell bewegt wurde, von Formel 1 CanAm und Indy Cars, bis Berg- oder Rallye-Fahrzeugen, eingeflogen teilweise bis aus Amerika von der Luft-hansa. Natürlich saßen am Steuer die dazugehörigen Piloten, wie Mario Andretti, Jacky Ickx, Rick Mears, The Earl of March, Johnny Herbert, Jack Brabham, Brian Redman, Michele Alboreto, Jochen Mass, Hans Hermann, Michelle Mouton, Walter Röhrl, Stirling Moss, Herbert Linge, Al Unser sen. Marc Surer, Joachim Winkelhock usw. Bei den Motorrädern John Surtees, Freddie Spencer, Paddy Driver, Niall Mackenzie, Chas Mortimer, um nur einen Teil aufzulisten. Die Teilnehmerliste kann gerne bei mir eingesehen werden.

Dieses Jahr hieß das Motto unter anderem 75 Jahre BMW Motorrad. BMW hatte über 40 Motorräder der ganzen Produktionspalette ausgestellt. Frau Rapp von BMW hatte uns schon bei der Reisevorbereitung sehr geholfen. Auch für die Fahrt ins Hotel stellte man uns einen 3er BMW zur Verfügung. Somit konnten wir unsere Transportfahrzeuge im Fahrerlager stehen lassen, Außerdem informierte Sie uns, daß beim Gala Diner, schwarzer Anzug mit Fliege und bei den Damen kleines oder großes Abendkleid ein muß ist. Als Sie uns drei, Alex Mayer, Rudi Manetstetter und mich so ausstaffiert am Abend entdeckte, hatten wir auch einen Spitznamen von Ihr erhalten, die Bavarian RS

Maffia (siehe Foto am Ende des Artikels - v.l.n.r.: Alex Mayer, Metzger Rudi, Schneider Louis).

Nun zum gesellschaftlichen Teil der Veranstaltung. Metzger Rudi hatte wie immer Wurst und Geräuchertes vom feinsten dabei, ich hatte noch einige Dosen Löwenbräu und BMW Franziskaner Weißbier. Damit kann man sogar Doppelweltmeister wie John Surtees anlocken.

Chrysler hatte ein riesiges Zelt aufgebaut, in dem alle Fahrer und Helfer die ganzen Tage vom Feinsten gepflegt wurden, Freikarten für alle Teilnehmer, für die Pferderennen auf der hauseigenen Rennbahn.

Am Samstag Abend, Einladung zum Gala Diner bei Lord March im Schloß. Zum Abschluß großes Feuerwerk. Am Sonntag Mittag, Mittagessen im Schloß, anschließend Flugvorführung der Red Arrows, eine Ju 52 kreiste den ganzen Tag über dem Gelände.

Ein Wermutstropfen muß aber überall dabei sein, Gummistiefel waren unser wichtigstes Bekleidungsstück - nach jedem Lauf sah die RS aus, als hätte ich sie durchs Moto-Cross-Gelände gescheucht. Die Engländer haben zum Regen scheinbar eine andere Einstellung. So sah ich ein Paar auf einer ausgebreiteten Decke, mit zwei Schirmen gegenüber sitzen und ein üpiges Pikknik veranstalten.

Wenn dann am Nachmittag, nach beiden Läufen, Lord March im Fahrerlager jedem die Hand schüttelt, sich für sein Kommen bedankt und sich für das schlechte Wetter entschuldigt, kommst aus dem Staunen nicht mehr raus.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen Helfern und Sponsoren, besonders beim Karl Ibscher und BMW, der Mobilien Tradition, recht herzlich bedanken

Euer Schneider Louis



Clubausfahrt nach Breuberg / Odenwald

Unser Reise-Schorsch rief, und 30 ACMler waren bei unserer diesjährigen Clubausfahrt in den Odenwald dabei. Am 25.6. starteten die Biker, um auf den verschlungensten Wegen, die der Schorsch in mehrmaligen Strecke-Abfahren eruiert hatte, Breuberg zu erreichen. Es ging über Schrobenhausen-Nördlingen-Wasseralfingen-Gaildorf-Heilbronn-Eberbach zum Ziel nach Breuberg. Hier war das Quartier im Hotel Rodensteiner reserviert. In diesem Haus waren wir wirklich hervorragend und preiswert untergebracht. Der „Blaue Speisesaal“ hatte durchaus Schlößähnliches.

Am Freitag gegen Mittag trafen dann die restlichen Automobilisten ein, welche den schnelleren Weg über die Autobahn München-Aschaffenburg genommen hatten.

Während die bereits Anwesenden vormittags die Burg Breuberg inspizierten, ging es um 14.00 Uhr zum ersten Höhepunkt der Ausfahrt: Besuch des Metzeler-Reifenwerkes in Breuberg.

Da das Münchner Metzeler-Reifenwerk seit einigen Jahrzehnten geschlossen ist, gibt es in unserer näheren Umgebung ja leider keine Möglichkeit mehr, den Werdengang eines Reifens vom Kautschuk bis zum fertigen Pneu zu beobachten. Wie gut also, daß es im ACM einen Helmut Dähne gibt, der uns eine entsprechende Führung ermöglichte, obwohl in unserer Gruppe weder Reifen- noch Motorradhändler waren. Aber auch ein Dutzend Biker, die, falls noch nicht geschehen, auf Metzeler umsteigen, sind das bewußte Kleinvieh, und, nicht zu unterschätzen, Flüsterpropagandisten.

Wir betraten also die heiligen Hallen, wo uns der Helmut in einem BMW 507 der 50er Jahre empfing. Wir wurden mit einem Walkman ausgestattet, über welchen wir, die per Mikrofon vom Werksführer abgegebenen Erklärungen empfangen konnten. Der Lärmpegel hätte sonst seine Stimmkraft überfordert. Leider beeinträchtigten die vielen Maschinen und Metallkonstruktionen den Empfang, so daß man möglichst dicht beim Sprecher bleiben mußte.

Wir erfuhren, daß es mehr als 400 verschiedene Motorradreifen gibt und daß ein Reifen aus ca. 20 verschiedenen Einzelteilen zusammengebacken wird. Dazu kommen noch die verschiedensten Arten von Geweben für die Karkasse, welche heute von Nylon über Reyon bis Kevlar und Stahldrahtgeflecht reichen. Da durch die vielen Reifentypen ein häufiges Umstellen der Maschinen notwendig ist, hat die Reifenproduktion einen hohen Anteil von Handarbeit.

Nach zwei Stunden war alles vorbei und mit rauchenden Köpfen erreichten wir den Rodensteiner zum Nachmittagskaffee mit Käsekuchen auf Werkskosten. Anschließend lud Helmut die technisch Interessierten - und das war der männliche Teil der Gruppe - zu einem Reifenseminar in den Konferenzraum. Mittels einer Dia-Anlage und seines hervorragenden Fachwissens wurden die letzten Unklarhei-

ten über Fadenwinkel, Radial-Diagonalkarkassen usw. ausgeräumt. Zur Belohnung erhielt jeder noch ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Motorradreifen-Seminar.

Die größte Überraschung erfolgte jedoch am Abend, als wir auf Kosten der Fa. Metzeler ein 4-gängiges Menü serviert bekamen. Der Abend endete dann bei einem lauen Sommerwind auf der Terrasse.



Am Samstag nach dem Frühstück fuhren wir zuerst gemeinsam nach Michelstadt, um das dortige Motorradmuseum zu besichtigen, klein, aber fein und mit einem angeschlossenen Teilemarkt im Garten.

Dann ging es weiter nach Erbach zur Besichtigung des dortigen Deutschen Elfenbeinmuseums. Trotz der vielen historischen Exponate von hervorragenden künstlerischen Wert hatte ich doch ein etwas gespaltenes Gefühl dabei. Erbach nennt sich auch die Deutsche Elfenbeinstadt und in vielen Geschäften werden Elfenbeinartikel angeboten. Andererseits ist die Einfuhr auch kleinster Elfenbeinmenge strikt verboten, um die Elefanten zu schützen. Spricht man nun Elfenbeinhändler darauf an, erfährt man, daß heute Elfenbein von sibirischen Mammuts verarbeitet wird, welche im Dauerfrostboden Sibiriens in großer Menge gefunden werden. Nur, Mammutzähne wachsen nicht mehr nach... .

Nach einem Mittagessen im „Hirsch“ zu Erbach hatten wir eine gute Stunde Zeit, um die Altstadt und den Schloßgarten zu erkunden, dann gings zu einer Führung in das Gräfliche Schloß. Unbestellt sahen wir schließlich noch bei den Proben für ein Ritterspiel im Burghof zu.

Zurück im Hotel war im Garten ein Grill in Betrieb, so daß das Abendessen im Freien und vom Spieß erfolgte. Auch wieder ein schöner lauer Abend. Für einige war er dennoch zu kurz und so fielen sie noch in die Disco im Keller ein. Wer dann am frühen Morgen sein Zimmer nicht mehr fand und auf der Heimfahrt nicht ganz Top-Fahrtüchtig war, darüber schweigt des Chronisten Höflichkeit.

Die Biker fuhren wieder ein Geschlängel über Miltenberg-Tauberbischofsheim-Feuchtwangen-Dinkelsbühl-Eichstätt heim.

Alle aber waren sich darüber einig, daß unser Schorsch wieder einmal eine hervorragende Ausfahrt organisiert hat.

Im Namen aller Teilnehmer nochmals vielen Dank.

HDW

Der ideologische Wahnsinn nimmt kein Ende...

Mit dieser Überschrift erhielt ich ein Fax von Bernd Bräuer (dem Bundesvorsitzenden der ASP) zum wieder aufgekochten Thema „Tempo 30 auf allen innerstädtischen Straßen“.

Die ASP schreibt : Tempo 30 auf 85 % der Straßen sind den rot-grünen Ideologen noch nicht genug. Die individuelle Freiheit und das eigenverantwortliche Urteilsvermögen der Bürger muß weiter eingeschränkt werden. Dafür müssen fadenscheinige Begründungen des Umweltbundesamtes und des Verkehrsclubs Deutschland (Vereinigung der Fahrradfahrer) herhalten.

Obwohl in Städten wie München bereits rund 85 % der Straßen mit Tempo 30 oder noch stärkeren Geschwindigkeitsbeschränkungen (Schrittgeschwindigkeit in Spielstra-

ßen, Tempo 5 am Marienplatz) belegt sind, sollen die Verkehrsteilnehmer noch weiter schikaniert werden. Dabei hat das Bundesverwaltungsgericht viele Tempo-30-Zonen aufgrund Ihrer Beschaffenheit und Ausdehnung bereits für rechtswidrig erklärt, da sie weder verkehrstechnisch notwendig sind, noch von den Autofahrern akzeptiert werden. Tempo 30 an echten Gefahrenpunkten, am besten zeitlich abgestimmt (30 km/h vor einer Schule in der Ferienzeit oder kurz vor Mitternacht macht auch wenig Sinn !) bringt wesentlich mehr Sicherheit für Kinder als allgemeines Schleichen auf übersichtlichen und gut ausgebauten Straßen.

Von Meter zu Meter sinnlos reglementiertes Fahren schläfert eigenverantwortliches Beobachten des Verkehrs und der Umgebung nur ein.

Wer die schwächeren Verkehrsteilnehmer wirklich schützen will, sorgt für ein echtes Hauptstraßennetz, das diesen Namen auch verdient, anstatt immer mehr Vorfahrtstraßen in „Rechts-vor-Links-Straßen“ umzuwidmen. Dadurch würden Wohngebiete wesentlich effektiver entlastet als durch ein generelles 30 km/h-Limit, wodurch viele Autofahrer wieder in die Wohngebiete gezwungen werden.

Die Schadstoffbelastung wird bei den Befürwortern von generellen Tempo-30-Regelungen einfach unter den Teppich gekehrt. Der Benzinverbrauch und die meisten Schadstoffe steigen bei 30 km/h.

Der Lärmpegel wäre bei Tempo 50 ebenfalls niedriger, wenn durch sinnvolle Vorfahrtsregeln ein gleichmäßiges Fahren möglich wäre.

Völlig unangemessen ist die Kriminalisierung der Verkehrsteilnehmer. Während für die Verfolgung von Straftätern kaum Mittel zur Verfügung stehen, werden die Autofahrer mit allen Mitteln abgezockt. Das geht soweit, daß auf Tempo-50-Straßen, die grundlos auf 30 beschränkt wurden, der Führerscheinentzug droht, wenn man angemessen fährt.

Der Schlußsatz : Abkassieren, Schikanieren ! Wehren wir uns.

Da kann ich dem Bernd Bräuer nur Recht geben.

FB

Weil wir gerade beim Staat sind.....

da habe ich soeben interessante Zahlen gelesen, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Auch wenn 1997 die Einnahmen des Staates um knapp 3 Milliarden zurückgingen, verbleiben immer noch 797.200.000.000,00 Mark, die zu mehr als 60 % alleine durch Lohn- und Mehrwertsteuer eingingen.

Ich möchte hier nur die wichtigsten Steuern aufführen, um Ihnen aufzuzeigen, wie wir mit unserem Fleiß dazu beitragen, daß man in Bonn schleudern kann ohne Ende : Lohnsteuer 248.672.000.000,00 DM, Umsatz- u. MwSt 240.901.000.000,00 DM, Mineralölsteuer 66.008.000.000,00 DM, Solizuschlag (!) 25.891.000.000,00 DM, KFZ-Steuer 14.418.000.000,00 DM, Vers.-Steuer 14.127.000.000,00 usw.

Sogar die Hundesteuer schlägt noch mit 330.000.000,00 DM zu Buche !

Wenn schon der Staat das rechte Maß verloren hat, so rate ich Ihnen, zum Lesen dieser langen Zahlen ein Lineal anzulegen.

FB

19. ACM-Schützenfest am 16. Mai 1998 in Isen

Eigentlich hätte ich mir nicht viele Gedanken machen brauchen, um einen Rückblick auf unser Schießen zu schreiben.

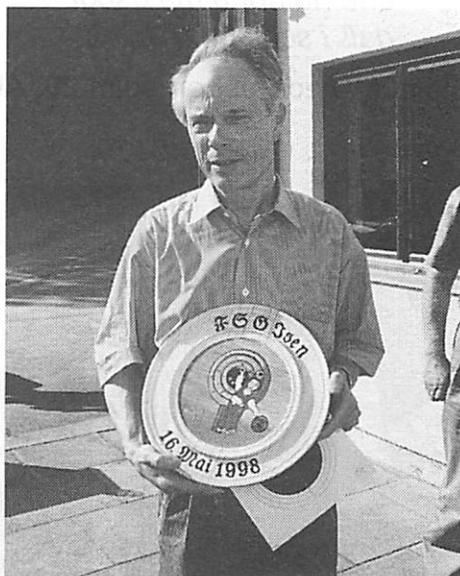
Wenn ich mir Zeit zum Durchblättern aller ACM-Echos genommen hätte, wäre ich auf genügend Dichter und Poeten gestoßen und hätte mir dann einiges davon abschreiben können. Denn 19 x „Schießen in Isen“ ist eine tolle Leistung.

Zuerst aber möchte ich mit einem Dankeschön bei unseren Gastgebern aus Isen beginnen, angefangen von der leiblichen Verpflegung (Kuacha und Tortn, schmoilzbachene Sach'n, an guadn Kaffee und vor oim a Suiz, de gibt's nirgends bessa), über die Betreuung beim Schießen bis hin zum Sonnenschirmaufstellen usw.. Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen ACMlern, die alles organisieren und bei denen, die einfach immer dabei sind.

Hier sind nun die Ergebnisse unserer Schützen:

Herren:

1. Kössler Rudi	45 Ringe
2. Littich Ferdinand jun.	45 Ringe
3. Littich Ferdinand sen.	44 Ringe
4. Janorschke Ralf	44 Ringe
5. Ostermeier Thomas	43 Ringe
6. Bartl Hans	43 Ringe
7. Haberl Peter	42 Ringe
8. Haberl Karl	42 Ringe
9. Miller Toni	41 Ringe
10. Ostermeier Stefan	37 Ringe
11. Koch Hans	36 Ringe
12. Schneider Louis	36 Ringe
13. Glück Harald	36 Ringe
14. Bauer Ferdinand	31 Ringe



Damen:

1. Miller Sonja	47 Ringe	5. Schneider Barbara	34 Ringe
2. van de Graaf Susi	42 Ringe	6. Ostermeier Monika	33 Ringe
3. Ostermeier Heidi	41 Ringe	7. Pesl Trudl	31 Ringe
4. Bucher Elfriede	40 Ringe	8. Miller Margot	25 Ringe

Die

Ehrenscheibe wurde Karl Haberl überreicht und

Schützenkönig wurde Rudi Kössler, zur

Schützenliesl wurde unsere Miller Sonja gekürt.

Allen anderen (die ersten 4 Herren und die ersten 3 Damen erhielten noch Pokale) möchte ich folgendes Gedicht von Franz Ringseis widmen, damit man leichter eine Ausrede hat, wenn 's einmal daneben geht:

*„Beim Aungarzt bin i gwesn,
weils ghat hot beim Schiaßn und mim Lesn.
Er hot gschuft mit sein Apparat,
und i hob glinst und hob gspat.
Er hot blitzt und hot gspiaglt,
und na hot a gsogt: Ja, man kennts,
Sie ham Kongruenz-Insuffienz.
Wos dees sei soi, how i gfrogt,
und na hot a ma gsogt:
daß i schiaglt.“*

Bis auf Wiedersehen beim **20. ACM-Schießen in Isen!**

Eure H.O.



SAMMEL-ANZEIGEN

Glaserei Ostermeier, Neu- und Reparaturverglasungen
Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Telefon 78 81 16

STENVERS GmbH, Armaturen-Meßgeräte-Pumpen
Waldgartenstraße 49, 81377 München, Telefon 7 14 10 49

Berndt F. Botschen, Finanz- und Anlageberatung
(Steuerbegünstigte Kapitalanlagen), Telefon 60 26 69

Franz Paschek, Elektrofahrzeuge und Gabelstapler
Reparatur, Spezialbatterien für Elektro, Telefon 76 13 21

KÖSSLER, Uhren-Schmuck-Fachgeschäft
Wasserburger Landstr. 247, 81827 München, Telefon 4 30 56 28

LEO HOLY, VESPA-STÜTZPUNKT, STIHL-DIENST
Schlipfhausen 1, 85567 Bruck, Telefon 0 80 93 - 14 12

MAX JUNG
METALLBAU/SCHLOSSEREI

81825 München, Bognerhofweg 6, Tel. (0 89) 42 13 37 · Fax 42 13 34

***Hier wäre noch Platz
für Ihr Inserat!***

Mit dem Motorrad durch den Süden Argentiniens - oder eine Reise in die windigste Ecke der Welt.

Von Leo und Gabi Rois

Reisedauer: 5 Wochen

vom 9.12.96 bis 10.1.97

Motorrad: BMW R80 RT

Buenos Aires ist ein Moloch mit über 15 Mio. Einwohnern, davon sind ungefähr 11 Mio. verrückte Autofahrer, so steht es in einem renomierten Reiseführer. Nach dem ersten Tag in der Stadt, besteht kein Grund, diese Angaben zu bezweifeln. Motorräder dagegen gibt es wenig. Treffen wir schwere Maschinen, so sind es ausschließlich Ausländer auf großer Fahrt.

Das Straßennetz von Buenos Aires besteht aus einigen breiten Avenidas und unzähligen engen Gassen, durch die sich der Einbahn-Verkehr mehr stehend als fahrend fortbewegt. Unzählige Taxis und sehenswert uralte Mercedesbusse beherrschen das Bild. Dazwischen versuchen Fußgänger - im Laufschrift - heil die Straße zu überqueren. Anders als in unseren Städten pulsiert hier das Leben bis weit nach Mitternacht. Dabei hat die Innenstadt durchaus Charme. Neben alten Häusern mit wunderschönen Fassaden, stehen Glaspaläste der Supermoderne. Dann wieder kleine Parks, die aussehen wie grüne Kleckse im weiten Häusermeer. Pompöse Einkaufspassagen und Straßengeschäfte - es sind die Gegensätze, die den Reiz ausmachen! Diese Eindrücke drängen sich uns mehr im Vorübergehen auf, denn wir sind damit beschäftigt, die BMW aus dem Zoll zu bekommen. Das heißt: Viele Laufereien, viel Geduld, viele Papiere und noch mehr wichtige Beamte, die diese ausstellen. Einen Tag wird im riesigen Zollager am Rio de la Plata nach unserem Motorrad gesucht. Fast haben wir die Hoffnung aufgegeben, als es dann doch noch auftaucht. Fünf Minuten vor Torschluß rollt Leo die BMW auf die Straße.

Die geplante Reiseroute verläuft durch die fünf südlichen Provinzen Argentiniens. Über die Nationalstraße 3 sind es 3.242 km bis nach Ushuaia auf Feuerland, der südlichsten Stadt der Welt. Eine weitere Möglichkeit besteht über die NA 40, einer weitgehend unbefestigten Straße, die am Fuße der Anden entlang führt. Landschaftlich bestimmt reizvoller, aber so dünn besiedelt, daß die Tankstellen teilweise über 500 Kilometer auseinander liegen, und somit für uns ausscheidet, da der Paris-Dakar-Tank nur eine maximale Reichweite von etwas über 450 Kilometer zuläßt.

Grün, wasserreich und eben bis zum unendlich weiten Horizont, das ist die Provinz Buenos Aires, die erste der südlichen Provinzen. An den langen Sandstränden und Dü-



nenlandschaften liegen zahlreiche Ferienorte, die in den Sommermonaten überwiegend von Portenos besucht werden. Nach Bahia Blanca, einer eher häßlichen Industrie- und Hafenstadt, bildet der Rio Colorado die imaginäre Grenze zu Patagonien und die tatsächliche zur Provinz "Rio Negro". Die Landschaft verstept immer mehr. Ortschaften werden selten. Für das Auge eine Wohltat, ist das grüne Tal des Rio Negro. Carmen de Patagones und Viedma, die beiden Doppelstädte, liegen an den Ufern des Flusses. Carmen de P. wurde bereits 1779 von den Spaniern gegründet und ist eine der ältesten Siedlungen in Patagonien.

Das Wetter ist seit Reisebeginn schön und angenehm warm. Meist verläuft die Straße schnurgerade. Es vergehen oft halbe Stunden, ehe uns ein anderes Fahrzeug begegnet. Links und rechts, soweit das Auge reicht, nur niederes Buschwerk und parallel zur Straße verlaufende Zäune. Riesige Ländereien gehören zu weit im Landesinneren gelegenen Estancias, was nicht viel besagt, denn das Land ist so trocken, daß es oft nicht einmal mehr die Schafe ernähren kann.

Es ist einsam und gleichzeitig grandios. Allgegenwärtig ist nur der Wind, der ungebremst von den Anden herunterweht. Kontinuierlich zulegt und - je weiter wir nach Süden kommen - permanente Sturmstärke erreicht.

Vier Tage sind wir unterwegs, haben 1.600 Kilometer zurückgelegt und am Abend die Halbinsel Valdes erreicht. Diese ist lediglich durch eine schmale Landzunge mit dem Festland verbunden. Tiefblaues Meer und braunes Land, das sind die beherrschenden Farben. Ein Paradies für Tiere, nicht für Menschen. Ständig leben in der einzigen Ortschaft, Puerto Piramides, nur ca. 500 Menschen, die ihren Lebensunterhalt fast ausschließlich mit den Touristen verdienen. In den Monaten September und Oktober sammeln sich die Wale in den einsamen Buchten, um sich zu paaren und Junge zu bekommen. Achtzig Kilometer entfernt, an der Punta Norte, liegen die Seelöwen- und Seehundkolonien. Die Straße erweist sich als Piste, die entweder aus losem Schotter oder aus tiefem Sand besteht. Der tosende Sturm sorgt für ständige Verfrachtungen. Die BMW rutscht und schlingert; ist kaum in der Spur zu halten. Aus dem geplanten Vormittagsausflug wird ein tagesfüllendes Abenteuer.

Die Provinz Chubut beherbergt bestimmt mehr Tiere als Menschen, denn eine Tagesreise südlicher liegt das nächste Naturparadies: Die Punta Tombo. Eine halbe Million Magellan-Pinguine bringen hier im November ihre Jungen zur Welt. Bis zu einem Kilometer landeinwärts liegen die Brutplätze. Gut geschützt in Höhlen unter Dornbüschen, wachsen in jedem Nest ein bis zwei Junge heran. Für Besucher ist die Kolonie ungehindert zugänglich. Wieder geht die Reise südwärts. Um uns herum die weite Landschaft der patagonischen Trockensteppe, deren



eigentliche Bewohner die Nandus, der südamerikanische Strauß, Guanakos, eine Lamaart und noch die Pampashasen, Maras genannt, sind. Später kamen die Menschen (1 Einwohner auf 1 qkm) und die Schafe (etwas mehr). Beides sind Auslaufmodelle in der Steppe. Fast kein Regen und keine Subventionen mehr. Die Brunnen trocknen aus. Die Schafe verdursten. Der Todesstoß für viele Estancieros. Dann fand man in der Steppe Öl und Gas. Diese Produkte füllen den Staatssäckel natürlich mehr als Wolle. Der Ölhafen Comodoro Rivadavia hat mittlerweile mehr als 100.000 Einwohner.

Der Himmel ist heute nicht so klar wie gewohnt. Eine braune Wolkenwand bedeckt ihn zur Linken. Es sieht nach Regen aus. Was kommt, ist kein Regen. Es ist ein Sandsturm, der den Aufenthalt im Freien zur Unmöglichkeit macht. Wir retten uns gerade noch in die nächste Tankstelle. Mittags 1 Uhr!! und die Sicht beträgt nur noch wenige Meter. Sand, Sand und nochmals Sand - in der Luft, im Gesicht, am ganzen Körper. Gegen Abend legt der Sturm eher noch zu. Uns steht eine lange und kalte Nacht bevor. Das nächste Bett ist unerreichbare 150 Kilometer entfernt.

Weihnachten in Rio Gallegos, dem letzten Festlandsort vor der Insel Feuerland. Über der Hauptstraße hängt eine bunte Lichterkette "Felices Navidades - Frohe Weihnachten". In den Vorgärten sind die spärlichen Bäume geschmückt, und sogar um den Kakus ist ein silbernes Band geschlungen.

Van Rio Gallegos bis nach Ushuaia sind es nach ca. 700 Kilometer Piste. Da uns die Zeit knapp zu werden droht, und die Jahreszeit für eine Fahrt durch Feuerland eigentlich noch zu früh ist, entschließen wir uns, zu fliegen. Das südlichste Ende der bewohnbaren Welt empfängt uns gebührend. Gischt fliegt über den Beagle Kanal und die nahen, gletscherbedeckten Berge verschwinden hinter einem Schneeschauer. Im Hafen liegen etliche Segelyachten, den Sommer erwartend, um sich auf die gefährliche Route um Kap Horn zu machen. An die Frachtschiffzeit erinnert nur noch das jährliche Veteranentreffen der Kapitäne, die die Schrecken dieses Seeweges mitgemacht haben. Trotz des unwirtlichen Klimas wirkt die Stadt freundlich. Die Holzhäuser sind bunt gestrichen. In den Gärten blühen Stiefmütterchen und Lupinen. Bis an die Ränder der Siedlungen reicht der Wald des Nationalparks Feuerland. Ein riesiges Gebiet, teils auf argentinischer, teils auf chilenischer Seite, wurde unter Schutz gestellt. Es werden Wander-, Trekking- und Angeltouren angeboten.

Der letzte Höhepunkt der Reise sind die Anden. Schon die Anfahrt auf der Provincia Ruta No.9 ist ein Erlebnis. 250 Kilometer führt die Piste auf einem Höhenrücken entlang. Eine wüstenartige Landschaft, mit flachen Tafelbergen und dem türkisfarbenen Band des Rio Santa Cruz, der sich in weiten Windungen seinen Weg zum Atlantik sucht. Endlich ist die weiße Kette der Anden am Horizont zu sehen. Die Straße senkt sich zum Lago Argentino, einem riesigen Gletschersee. El Calafate, der einzige Ort am See, wird in den Sommermonaten von Touristen regelrecht überschwemmt. Er ist Ausgangspunkt für den Nationalpark "Los Glaciares". 90 Kilometer führt die Sandpiste am See entlang, durch eine wirklich grandiose Landschaft. Hier wachsen Bäume und es blüht der Patagonische Feuerbusch, der durch seine zierlichen feuerroten Blüten zu seinem Namen kam.

FOTO · VIDEO · BRILLEN Münchens großes Spezialhaus

PINI

Am Stachus, Schützenstr. 1
Sendlinger-Tor-Platz 7

St.-Bonifatius-Straße 16
Max-Weber-Platz 10

Telefon 089/55 22 67-0, Fax 55 22 67 45

Unser SERVICE - Ihr VORTEIL !

FOTO - VIDEO

- Kameras aller Systeme
- eigene Fotowerkstätte
- alles für's eigene Labor
- Farbbilder in **PINI**-Qualität
(ständig umfassende Farbbilder-Angebote)
- Fotozubehör
- günstige Gelegenheiten
(1 Jahr Garantie)
- Foto- und Video Fachliteratur
- Digitale Fotografie
- Digitales Bild vom Bild
sofort zum Mitnehmen
- Videotransferservice
- Diaprojektoren
- Poster-Einrahmungsservice
+ Poster-Rahmengalerie
+ Passepartout-Zuschnitt

BRILLEN

- große Auswahl an Brillenfassungen
und Brillenzubehör
- fachkompetente Beratung
- schneller Reparaturservice
- kostenlose Brillenreinigung
- eigenes Kontaktlinsen-Institut
im Haus
- Sonnenbrillen
- Computerarbeitsplatzbrillen
- Anpassung von Spezialhilfen
(für Sehbehinderte)
- große Angebote an Leuchtlupen
und Lesegläsern
- Wetterstationen, Höhenmesser
und Kompass
- Führerscheinsehtest

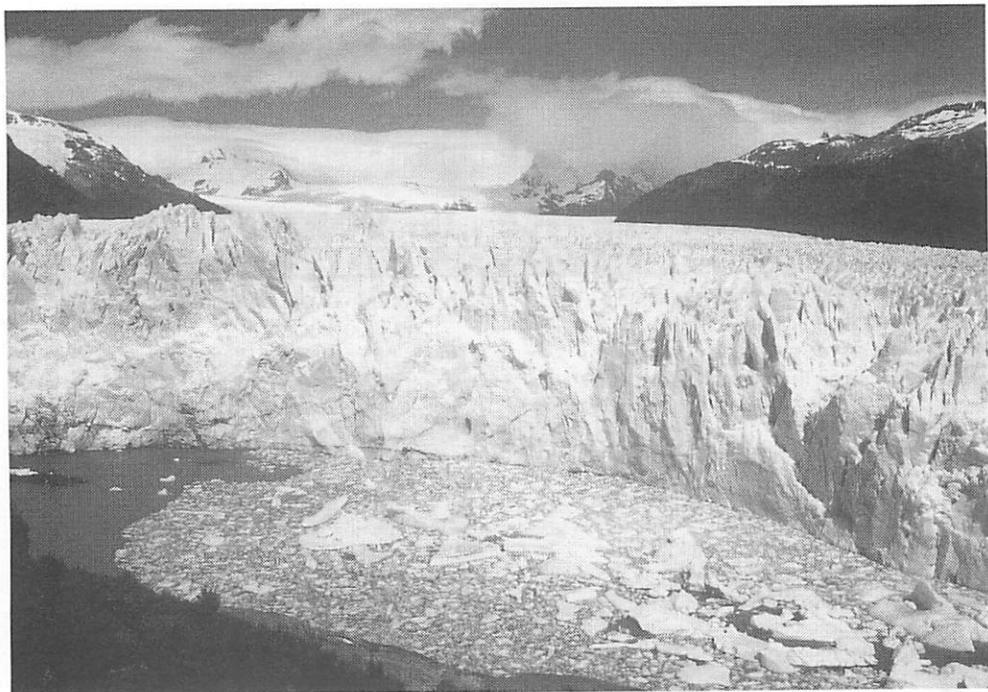
Der Golf Variant

**Erster VW-Kombi
in kompakter Klasse**



autohaus
FEICHT

Autohaus Feicht GmbH
Münchner Straße 39
85540 Haar-München
Telefon (089) 45 30 37-0
Telefax (089) 45 30 37 55



Mächtig schiebt sich die Abbruchkante des Perito-Moreno-Gletschers in den See. Sie ist ca. 3 Kilometer lang und zwischen 60 und 80 Meter hoch. Er ist der einzige Gletscher, der noch wächst, und er gehört zum größten Inlandseisfeld der Erde. Viele Abenteuerer haben schon versucht, dieses Eisfeld zu überqueren. Alle sind sie bis jetzt gescheitert. In der Sonne leuchtet das Eis von weiß bis himmelblau, wirken die Zacken wie filigrane, durchscheinende Gebilde. Ohrenbetäubendes Krachen erfüllt die Luft, wenn wieder ein Brocken abbricht. Manche schwimmen auf dem See davon, manche stürzen aber auch in die schmale Rinne zwischen Gletscher und einer Halbinsel. Langsam versperrt das Eis den Abfluß des einen Teils des Lago Argentinos. Dessen Druck erhöht sich so, daß ungefähr alle 5 bis 7 Jahre das Wasser durch den Eisdamm bricht. Die Aushöhlung und der Zusammenbruch der Eismauer soll eines der atemberaubendsten Schauspiele sein, welche die Natur zu bieten hat. Leider läßt sich der "Bruch" nicht genau vorhersagen. So wartete ein Fernsehteam des ZDF 4 Wochen vergebens auf das Spektakel. Kaum war es abgereist, brach der Damm.

Auch wir müssen abreisen. Der Urlaub geht zu Ende, und bis Buenos Aires ist es noch weit....

SANDSTRAHLEN !?

Wozu?

Für Metall, Holz, Glas
und Stein, z.B. Auto-
teile, LKW, Gartentore, ...

Wie?

Sand, Korund und
Glasperlenstrahlen

Wir bieten:

Sandstrahlarbeiten,
Selbststrahlen, Leihgeräte,
Feuerverzinken, Strahlmittel-
verkauf



Sandstrahlerei

Bernd Bräuer

Georg-Knorr-Straße 25b
85662 Hohenbrunn
Gewerbegebiet
Tel.: (08102) 6664
Fax: (08102) 72129

Impressum:

ACM-ECHO, Clubzeitschrift des Automobil-Club von 1903 e.V., erscheint zweimonatlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten, für weitere Exemplare werden DM 2,- + Porto, zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben. Geschäftsstelle: Senserstraße 5, 81371 München, Tel.: 77 51 01, ist jeden Mittwoch von 16.00 - 19.00 Uhr besetzt. Konten: Kreissparkasse München, 9248568 (BLZ 702 501 50), Postbank München, 311 31-808 (BLZ 700 100 80), Bayerische Vereinsbank München, 7 041 837 (BLZ 700 202 70). Mitgliedsbeitrag: DM 80,- pro Jahr. Präsident: Hans Koch, Hauptstr. 28, 82008 Unterhaching, Tel.: 611 55 07. Redaktion und Anzeigenverwaltung: Ferdinand Bauer, Hölderlinstraße 11, 81369 München, Tel.: 71 18 66 und Thomas Ostermeier, Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Tel.: 784 95 48, Fax: 78 81 19. Anzeigenpreis: z.Z. DM 50,- pro 1/5 Seite DIN A5 zuzüglich Mehrwertsteuer. Clubabend: Jeden Mittwoch 20 Uhr im Clubraum des Löwenbräukellers, Nymphenburger Straße 2, 80335 München, Tel.: 52 60 21. Wichtiges: Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vielfältigkeit aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. ist ausschließlich Sache des oder der Überbringer.



Kiwi

HIGHTECH FOR EVERYBODY



*...da stimmt
nicht nur der
Preis!*

INFO anfordern:

KIWI Vertrieb GmbH

Lohenstraße 8, 82166 Gräfelfing

Tel. 089/89 80 92 52, Fax 089/89 80 92 53, eMail: kiwi.vertrieb@t-online.de

Demnächst im Internet: <http://www.motorradonline.com/kiwi-helme>